



Antwort zur Anfrage Nr. 0817/2016 der FDP-Stadtratsfraktion betreffend **Elektrisch betriebene Grillstation (FDP)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

- 1. Teilt die Verwaltung unsere Meinung, dass mit solch einer Grillanlage das Mainzer (Grill-)Angebot sinnvoll ergänzt werden könnte und damit wie in den anderen Städten Einsparungen und Synergien möglich sind?**
- 2. Wenn ja, an welchen Standorten könnte eine solche Grillstation umgesetzt werden und welche Kosten (getrennt Errichtung und Folgekosten) würden für die Stadt Mainz anfallen?**
- 3. Welche Einnahmen bzw. Einsparungen könnten an den jeweiligen Standorten erzielt werden?**

Antwort:

Da das 67- Grün- und Umweltamt keine eigenen Erfahrungen mit dieser Art Grillstation hat, können auch keinerlei Erfahrungswerte über Kosten, Nutzen, Einnahmen und Einsparungen verbindlich und belastbar abgeschätzt werden.

Eine telefonische Nachfrage beim Hamburger Bezirksamt Mitte brachte folgende Hinweise: Die Kosten einer einzelnen elektrisch betriebenen Grillstation betragen für den Grill, Montage und Aufbau incl. Stromanschluss ca. 30.000 €.

Die Betreuung dieser Station wird an eine private Firma vergeben, die in der Saison täglich einmal die Funktion überprüft und das Gerät reinigt. Hierfür fallen Kosten pro Jahr von ca. 4.000 € an. Dabei ist es unvermeidbar, dass es zwischen den täglichen Reinigungsdurchgängen bei potentiellen Nutzern aufgrund der Verunreinigung des Grills durch den Vornutzer zu Verstimmungen kommt, sodass nachfolgende Kunden auf das Grillen verzichten.

Da der Preis für 15 min grillen 50 ct beträgt, würden bei einer Grillzeit pro Tag von 10 Stunden 20 € eingenommen. Bei jährlichen Wartungskosten von 4.000 € müsste 200 Tage im Jahr regelmäßig 10 Stunden pro Tag gegrillt werden, um die laufenden Kosten zu decken – Reparaturen und Stromkosten nicht eingerechnet.

Dies wird nach Auskunft aus Hamburg nicht erreicht.

Daher sehen wir ähnlich wie die Hamburger Kollegen keine Einsparung oder Kostendeckung, auch wenn das herkömmliche Grillen dadurch zurückgedrängt würde, ohne es letztlich zu verhindern. Damit ist auch eine Gegenrechnung der Müllentsorgungsaufwendungen und/oder Schäden an der Grasnarbe schwierig bis unmöglich.

Bei den potentiellen Mainzer Grillbereichen Volkspark, Rheinufer und Hartenbergpark würden für die Stadt Mainz bei drei Stationen Kosten in Höhe von ca. 90.000 € einmalig für die Errichtung und ca. 12.000 € jährlich für Wartung und Reinigung anfallen. Aufgrund der dargestellten groben Kosten-/Nutzenbetrachtung sieht die Verwaltung von einer vertiefenden Prüfung ab.

Mainz, 20.05.2016

gez. Eder

Katrin Eder
Beigeordnete